



nutze deine Wüsten ...

A) Einleitung

- verschwende deine Wüsten nicht
- nutze die Zeiten, Herausforderungen, damit das geschieht, was Gott in dieser Zeit in deinem Leben tun möchte
- sei schnell ehrlich zu Dir selbst
- wachse in Liebe, Wahrheit, Demut und Intimität
- Gott nutzt die Wüsten, um uns u.a. in drei Bereichen zu bauen
 - Sehnsüchte
 - „Wahrheiten“, die wir über uns, Gott und das Leben glauben
 - Selbsterkenntnis

B) Sehnsüchte

- Sehnsüchte in uns, die von Gott in uns hineingelegt sind. Wir sollen sie an den richtigen Quellen in der richtigen Priorität stillen, dann sind wir in der Tiefe und auf Dauer satt
 - *„Wie von Mark und Fett wird meine Seele gesättigt werden, und mit jubelnden Lippen wird mein Mund loben ...“* (Ps 63,6)

- **Joseph** (1Mo 39,1-18)
 - Gunst bei Gott und Menschen
 - alles gelingt ihm
 - bestes Mannesalter (Dienstantritt mit 30)
 - Sehnsucht nach Frau, Liebe, Geborgenheit etc.
 - Frau seines Chefs will ihn verführen, könnte sie haben
 - widersteht und will das nicht
 - Mann der Wahrheit → liebt Gott mehr
 - Gott stillt seine Bedürfnisse



- **Daniel**

(Daniel 1,3-12)

- wird verschleppt ins Exil nach Babylon
 - soll am Hof des Königs ausgebildet werden
 - die Tafelkost ist für einen Juden kultisch unrein gewesen
 - Daniel möchte es nicht essen und sich verunreinigen
 - Sehnsucht nach gutem Essen
 - er wählt, um Gottes Willen, Gemüse und Wasser → weißt du, dass Gott Dir in diesem Verzicht tief begegnen will, neben der Tatsache, dass IHN das über alle Maße ehrt !!!
- manche Dinge werden „hier“ durch Kommunikation gelöst, andere gehen tiefer und müssen bei Gott berührt und gestillt werden → Weisheit das Eine vom Anderen zu unterscheiden

C) Wahrheiten über uns, Gott und das Leben

1. in Wüsten können wir erkennen, was für „Wahrheiten“ in uns sind, die uns prägen und nach denen wir leben
2. Gott gibt uns die Chance diese Zeit zu nutzen, damit das verändert wird
 - was glaubst Du über Dich, Gott und das Leben ? einige Möglichkeiten:
 - bin zu dumm, schaff es eh nicht, Versager, alleine, ungeliebt, abgelehnt, verlassen, übersehen, werde immer alleine sein, keine glückliche Familie haben, Gott ignoriert mich, ist wütend, gleichgültig, ungerecht, Mutter sein ist frustrierend, Vater sein sowieso, die Verantwortung erdrückt und raubt Freude, Ehe muss scheitern oder frustrieren, werde nie Geld haben, nie Gunst, keiner mag mich

3. David

- ist der achte Sohn, der nicht mal in Erwähnung gezogen wird von seinem Vater, als der neue König gesucht wird (1Sam 16)
- er geht im Gehorsam und bringt seinen Brüdern Brot, sein Ältester klagt ihn an, dass er das aus reiner Bosheit tue (1Sam 17,28)



- er dient Saul, der ihn dann verwirft, verfolgt und hasst (1Sam 18,29)
 - er sitzt in der Wüste und nimmt sich bitterer Menschen mit Schulden an, die an dann bei der nächstbesten Herausforderung töten wollen (1Sam 30,6)
 - Lebensgefühl: verachtet, allein, auf sich allein geworfen (Ps 27,10)
 - Wahrheit: von Gott geliebt, wertgeschätzt und immer unterstützt
 - eigenes Beispiel → Verlassensein
4. oftmals scheint die Realität genau unser Lebensgefühl zu bestätigen, gerade in „Wüsten“. Die Veränderung geschieht von Innen nach Außen
5. es ist eine Gnade, wenn wir spüren können, was in unserem Herzen abläuft.
Ein schmerzendes Herz ist besser als ein totes Herz !
Ignorier das nicht, sondern bring diese Fragen, Schmerzen, Realitäten vor Gott und lass ihn antworten.
Auf der Herzesebene, nicht als Dogma für den Verstand ...
- siehe Abraham. Er wusste es im Herzen, bevor es sichtbar wurde. So soll es uns auch geschehen, wir sollen die Wahrheit umarmen, bevor sie sichtbar wird
 - *„Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.“ (Röm 4,19-21)*
 - *Gott ruft: „ ... das Nichtseiende, wie wenn es da wäre:“ (V.17)*
 - *„denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen“ (2Kor 5,7)*



D) Selbsterkenntnis

1. Gott möchte, dass wir in solchen Zeiten erkennen, was in unserem Herzen ist
2. nutze die Wüsten und sei zügig ehrlich zu Dir selbst
3. Petrus
 - Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder! Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal gelegnet hast, dass du mich kennst. (Lk 22,31-34)
4. Lukas 22, 54-62 → die Verleugnung, hat die Chance nach dem zweiten Mal, Veränderung/ Hilfe zu erfahren → eine Stunde bis zur nächsten Frage
5. Gott kommt und spricht, du bist launig, getrieben, faul, rebellisch, unzuverlässig, stolz, unehrlich, gebunden, geizig, feige, leicht reizbar, abgelehnt, Du hast Probleme mit deinem Körper oder in deiner Sexualität, etc.

und wird Dir dann liebevoll Situationen schenken, an denen Du es erkennen kannst :-)
6. wir verschwenden zuviel Zeit, weil wir nicht zu uns ehrlich sind !!!
7. und Jesus blickte ihn an, nachdem der Hahn dreimal gekräht hatte (V. 61). Wie war sein Blick? Hart und triumphierend: „hab ich es Dir nicht gesagt?“, oder gütig und liebevoll: „Komm schnell, ich helfe Dir!“

[zurück zu www.cmdomes.org](http://www.cmdomes.org)